

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 87.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.
Insertionspreis für die gewaltene Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr.

Samstag,
den 5. November 1859.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

Zurücknahme einer Aufforderung.

Nachdem der ledige Zainenmacher Matthäus Stahl von Hohenhaslach, D.-A. Baihingen, sich hier gestellt hat, so wird hiermit die in Nro. 86 des Wochenblatts am 31. v. M. ergangene Aufforderung zurückgenommen.

Durch oberamtlichen Beschluß vom 21. v. M. ist Stahl und seine Zuhälterin, die ledige Caroline Hölle von Lützenhardt, D.-A. Horb, auf Grund des Art. 11 des rev. Bürgerrechtsgesetzes aus dem Oberamts-Bezirk Calw ausgewiesen worden, was hiermit sämtlichen Schultheißenämtern unter dem Anfügen eröffnet wird, daß hienach keiner dieser beiden Personen Aufenthalt gestattet werden darf, daß sie vielmehr, wenn sie in einem Orte des Bezirks betroffen werden, zur weitem Verfügung hieher eingeliefert werden müssen.

Den 3. November 1859.

K. Oberamt.
Fromm.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Man hat die Wahrnehmung gemacht, daß die Mehrzahl der Ortsvorsteher des Bezirks den mit einem Patent zu einem herumziehenden Gewerbe versehenen Personen in dem Falle, wenn ihnen Hausfr.-Erlaubniß erteilt wird, in den betreffenden Patenten nur den Eintrag

„erlaubt“ macht, ohne die Zeit, für welche die Erlaubniß gegeben wird, wie dies gemäß §. 12, Abs. 4, der Ministerial-Verfügung vom 5. April 1851 (Hausfr.-Ordnung), Reg.-Bl. Seite 106 unten, vorgeschrieben ist, beizufügen.

Den Schultheißenämtern werden diese gesetzl. Vorschriften unter dem Anfügen in Erinnerung gebracht, daß ferneres Nichtbefolgen Strafe zur Folge haben müßte.

In der Regel hat der Erlaubniß-Eintrag zu lauten: **Erlaubt für heute** und nicht bloß „Erlaubt“.

Den 2. November 1859.

K. Oberamt.
Fromm.

2)2. Calw.

Haus = Verkauf.

Aus dem Nachlasse der seligen Dr. von Gärtner'schen Frau Wittve dahier kommt am

Montag, den 7. November, Nachmittags 1 Uhr, in der Kanzlei der unterzeichneten Stelle zum ersten öffentlichen Aufstreichsverkauf das unten beschriebene Gebäude sammt Zugehör.

Kaufsliebhaber, welchen die Einsicht der Gegenstände offen steht, werden eingeladen.

Den 31. Oktober 1859.

K. Gerichtsnotariat.
Magenau.

1) Das zweistöckige Wohnhaus Nro. 45, mit gewölbtem Keller und einem Waschhaus auf dem Markte, neben dem Oberamtsgerichtsgebäude und Christian Helber's Wittve, mit

42,7 Rthn. Gebäudeplatz und Hofraum;

2) eine kleine Scheune mit Anbau (Badstube) Nro. 45 A., hinter dem Haus, mit Gebäudeplatz 9,2 Rthn;

3) ein Gewächshaus Nro. 45 B., im Garten hinter dem Haus, mit Gebäudeplatz 2,0 Rthn.

4) 1/8 Morg. 4,6 Rthn. Nro. 246 Gemüsegarten, hinter dem obigen Wohnhause.

Calw.

Haus- und Garten-Verkauf.

Am

Montag, 7. Nov. 1859,

Nachmittags 1 Uhr,

kommt aus dem Nachlasse des Schreiners Johann Georg Rühle allhier vor uns zur dritten Versteigerung:

1) ein zweistöckiges Wohnhaus Nro. 251 mit gewölbtem Keller, an der Altburger Straße, zwischen Plästerer Stüchel und Andreas Kielmaier, sammt 16,3 Rthn. Gebäudeplatz;

2) ein Stall, westlich an's Haus angebaut, mit 1,9 Rthn. Gebäudeplatz;

3) ein Backofen im Hof, mit 0,4 Rthn. Gebäudeplatz;

4) 7 2/10 Rthn. Hofraum und Traufrecht;

5) 32,7 Rthn. Gras-, Baum- und Gemüsegarten an Nro. 159 auf dem Schloß, hinter dem eigenen Hause;

1—5 angekauft zu 1050 fl.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.
Calw, 31. Oktober 1859.

K. Gerichtsnotariat.
Magenau.

antwort.

die Türken
die Fragen,
wegen an
um selbige
Tadel aus-

von Stände
ürkischen Ge-
se, „warum
Religion den
hr als eine
Der Ge-
itläufige Er-
ulasser, ant-
gion erlaubt
shalb, Ma-
verschiedenen
wir nehmen,
schaften an-
rer Person,
reintigt besin-
ar mit dieser
h Schmeichel-
hl zufrieden.

en den vorigen
schnittspreis
hr weniger
fr. fl. fr.

—	—	—
—	—	31
—	—	36
—	—	—
15	—	—
—	—	11
3	—	—

Loth. —
Schweinefleisch

t.

Forstamt Wildberg.
Revier Hirsau.

Holz = Verkauf.

Am
Mittwoch, den 9. November,
Staatswald Innerer Kohlberg:

16 1/2 Klafter buchene Scheiter und
Prügel,
1/4 " birchene Prügel,
30 " tannene Scheiter u.
Prügel,

350 Stück buchene und
1587 Stück tannene Wellen.
Staatswald Brandhalde:
2 1/4 Klafter buchene Scheiter u.
Prügel,
14 1/4 " tannene Scheiter u.
Prügel,
488 tannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr
auf dem obern neuen Weg beim
Stüchweg.

Wildberg, 31. Oktober 1859.
K. Forstamt.
Niethammer.

Forstamt Wildberg.
Revier Hirsau.

Holz = Verkauf.

Am
Montag und Dienstag,
den 7. u. 8. November,
Staatswald Altbürgerberg,
Abth. 2:

88 1/4 Klafter tannene Scheiter u.
Prügel,
14 1/4 " faules Holz,
10 1/4 " Abfallholz,
24 1/2 " Koppelrinde, und
8375 Stück tannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr
im Schlag auf der obern Staige.
Wildberg, 31. Oktober 1859.
K. Forstamt.
Niethammer.

22. Forstamt Wildberg.
Revier Hirsau.

Buchenstammholz = Verkauf.

Von dem im Schlag
Innerer Kohlberg
zum Hieb kommenden Buchenholz
werden

Montag, 14. November,

100 glattbuchene, zu Nutzholz taug-
liche Stämme, von 18 bis
35" Durchmesser und
bis 55' Länge,

auf dem Stock verkauft.
Die Zusammenkunft findet Mor-
gens 9 Uhr auf dem neuen Weg
im Kohlberg statt und wird noch
beigefügt, daß der Schlag der Was-
fer- wie der Landstraße ganz nahe
liegt.

Wildberg, 28. Oktober 1859.
K. Forstamt.
Niethammer.

Revier Stammheim.

Holz = Verkauf.

Dienstag, den 8. November,
Morgens 9 Uhr,
kommt nachstehendes Holz unten am
Kentheimerberg beim neuen Canal-
bau zum Aufstreich:

1 Eiche, 25' lang und 10 3/5" m.
Durchm.,

4 Nadelholzstämme von 35—55'
lang,

1/2 Klafter hagenbuchene Prügel,
1/4 " lindene Prügel, und
1/4 " tannene Scheiter.

K. Revierförsterei.
Wild.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Einladung.

Morgenden Sonntag ver-
sammelt sich eine Gesellschaft bei
einem Glas ganz gutem neuem Wein,
wobei es auch **Kümmelkuchlein**
gibt, bei

Christian Schaal
im Bischoff.

Heute Abend ist bei mir

Ganseeßen,

wozu ich meine Freunde und Be-
kannte höflich einlade.

22. Friedrich Hammer.

Nächsten Sonntag, sowie die
ganze Woche über sind frische Lau-
genbrezeln zu haben bei

Bäcker Luz.

Calw.

Durch Beschluß des Aus-
schusses des Bezirks = Wohl-
thätigkeits = Vereins wurde die
Auflösung der Oberamtsparcasse
verfügt, weil die der Oberamts-
Corporation angesonnene Haftung
für entstehende Verluste abgelehnt
worden war und weil deßhalb diese
Verluste die Einleger betroffen haben
würden.

Zugleich wurde, da der Unter-
zeichnete wünschte, der Vorstandschaft
enthoben zu werden, Herr Dekan
Heberle zum Vorstand gewählt,
nachdem der Unterzeichnete noch die
Besorgung der schwierigen und schwe-
ren Aufgabe der Bewirkung der Auf-
lösung dieser Casse übernommen
hatte.

Die Einlagen bei solcher belie-
fen sich auf. —: 19,500 fl. von
nicht viel weniger als 800 Ein-
legern.

Nachdem nun diese Aufgabe da-
durch vollzogen ist, daß die Einleger
für ihre Einlagen entweder neue
Sparcassenscheine von Seiten der
Württembergischen Sparcasse, oder
baares Geld erhielten, und hiefür
vollständige Bescheinigungen zu den
Akten gebracht sind, wird der Herr
Dekan Heberle von heute an sich
den Geschäften der Vorstandschaft
unterziehen.

Dies wird zur öffentlichen Kennt-
niß gebracht.

Den 1. November 1859.

Oberamtmann
Fromm.

Eine Sendung polirte stählerne
Sägmühlkägen
nach holländischer Façon ist einge-
troffen.

Heinr. Guttten.

Calw.

Eine Sendung

Tyroler Krauthobel,
sowie auch steyrische
Stahl = Strohmesser
empfiehlt

21. Kohler, Zeugschmied.



Am 30. November und 1. December 1859.

Ziehungen der Badischen und Kurhessischen Prämien-Anlehen.

Haupt-Gewinne des Badischen Anlehens sind: 14mal fl. **50,000**, 54mal fl. **40,000**, 12mal fl. **35,000**, 23mal fl. **15,000**, 55mal fl. **10,000**, 40mal fl. **5000**, 58mal fl. **4000**, 366mal fl. **2000**, 1944mal fl. **1000**, 1770mal fl. **250**.

Diejenigen d. Kurhessischen Anlehens sind: Tblr. **40,000, 36,000, 32,000, 8000, 4000, 2000** etc.

Jedes Obligationsloos der vorerwähnten Anlehen muß einen Gewinn erhalten. — **Pläne** werden **Jedermann** auf Verlangen **gratis** und **franco** überandt, ebenso **Ziehungslisten** gleich nach der Ziehung. — Um der **billigsten Bedingungen** und der **reellsten Behandlung**, versichert zu sein, beliebe man sich bei Aufträgen **direct** zu richten an

Stirn & Greim,
Bank- und Staats-Effekten-Geschäft
in **Frankfurt a. M.**, Beil. No. 33.

C a l w.

Niederlage

von **Stahl-, Taschen- und Federmessern, Patentrasirmessern und Streichriemen**, nebst **pâte minérale** zum **Schärfen** der Rasirmesser, **Tafel-, Transchir- und Dessertmessern** und **Gabeln, Scheeren, Garten- und Oculirmessern, Baumscheeren, Sägen** und **Schuhmachermessern** etc., sämtliche Artikel aus der Fabrik der

Gebrüder Dittmar in Heilbronn,

empfehlen zu den Fabrikpreisen

Wilh. C u s l i n.

C a l w.

Bei der letzten Versammlung des **Leichenvereins** wurde von sämtlichen Mitgliedern der Wunsch ausgesprochen, es möchten die Einlagen von jetzt an bis zum neuen Jahr verringert werden, damit auch der Unbemittelte sich an diesem wohlthätigen Institut beteiligen könnte.

Es wurden die Einlagen auf folgende Weise festgesetzt:

vom 18. bis 40. Jahre 12 fr.,
vom 40. bis 50. Jahre 30 fr.,
vom 50. bis 60. Jahre 1 fl. —

Auch Ehrenmitglieder werden ohne Einlagen angenommen.

Anmeldungen können gemacht werden bei dem Kassier

Niethammer, Seetler.

Vermißter Regenschirm.

Ich vermiße seit einiger Zeit einen blauseidenen älteren Regenschirm und bitte, wenn er irgendwo stehen geblieben ist, um dessen Zurückgabe.

Heinrich Hutten.

Fettes Hammelfleisch

und frisch abgefottener **Schinken** bei **Hammer** im Biergäßle.

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum anzeigend, daß ich von heute an im ehem. Schuhmacher Reichert'schen Hause im Bischoff wohne, erlaube mir meine bekannt vorzügliche **Esfighese** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Rüffle, Briefträger.

Freudenstadt.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, sowohl die hiesigen als auch die auswärtigen Holzarbeiter hiemit in Kenntnis zu setzen, daß er neben seinem bisher bestehenden Geschäft eine **Fournier-Schneid-Maschine, Zirkular-, Bänd- & Durchbruch-Säge** errichtet und mittelst Dampfkraft bereits in Betrieb gesetzt hat.

Es können nun Fourniere, so-

wie geschweifte Hölzer nach jeder Zeichnung auf das Pünktlichste und Schnellste mit namhafter Holz-Ersparnis bei mir geschnitten werden.

Auch sind stets geschnittene Fourniere, sowie zugeschnittenes Sesselholz von jeder Qualität bei mir zu haben.

Zu gefälligen Aufträgen empfiehlt sich bestens

Fritz Bothner,
Schreinermeister.

Einem zweijährigen braunen

Dachshund,

ebenso schön als gut, verkauft
Heint. Hutten.

Zugelaufener Hund.

Ein großer, weiß und schwarz-schweißiger Schafhund mit Federschwanz ist mir zugelaufen; der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Einrückungsgebühr und Fütterungsgeld bei mir abholen.

Ernstmühl, 3. Nov. 1859.

Gemeinderath Holzäpfel.



15 bis 18 Str.

Heu und Stroh

hat zu verkaufen

Joh. Schönhardt
in Hirsau.

Ein in gutem Zustand befindlicher

Querosen

sammt Zugehör steht zu verkaufen bei
211. Rühle in Dittenbronn.

170 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit in 1
oder 3 Monaten auszuleihen
Heinr. Hutten.

Unterhaltendes.

Die Pfarrers-Töchter.

Erzählung von Franz v. Elling.
(Schluß.)

Als Leonie in's Zimmer trat, winkte ihr der Vater und umarmte sie mit feuchten Augen. „Wir sind gerettet, mein Kind!“ flüsterte er; „geh' und umarme Hugo, dem wir Alles danken!“

Sie gehorchte ohne Bräuderie, sobald Sidonie ihn losließ. „Dank, tausend Dank, lieber Hugo!“ flüsterte sie und schlang ihre Arme um seinen Hals.

— „Leonie! ja, fürwahr, Du bist es!“ rief er und küßte sie auf die Stirne. „Kaum hät' ich Dich wieder erkannt, so groß und hübsch bist Du geworden! Kein Kind mehr, sondern beinahe eine Jungfrau!“

„Welch' ein schönes Paar, wie für einander geschaffen!“ flüsterte Sidonie Herrn Grund in's Ohr; „sollen sie nicht das Werk unserer Versöhnung besiegeln?“

— „Wenn ihre Herzen sich finden, ja,“ entgegnete dieser leise. —

Der Rest unserer Geschichte ist bald erzählt. Mit rechtsgiltigen, unbedingten Vollmachten versehen, reiste Hugo am andern Tage wieder nach Paris und übernahm die Verwaltung des Vermögens der Frau v. Walzendorf. Die Klage gegen ihren Advokaten ward zurück-

gezogen, diejenigen Aktien des Herrn Grund, welche der Notar Gaudry unbefugt verkauft hatte, sollten unter gewissen Bedingungen wieder ausgehändigt und zu Gunsten der Grund'schen Gläubiger verwendet werden. Diese wurden zusammenbeschrieben, ebenso die Aktionäre der alten und der neuen Gesellschaft von Chailly, und einer der ersten Pariser Advokaten gab sich zum Dolmetscher der Vorschläge her, welche Hugo zu überreichen hatte. Sie gingen dahin, beide Etablissements mit einander zu verbinden, Herrn Grund wieder an der Direktion zu theiligen und dem erweirerten Werke einen neuen Aufschwung zu geben.

„Sie wissen, meine Herren,“ sagte der Präsident der Versammlung, „daß der Ausgang des Prozesses unsicher ist, seit Gaudry sich in der Untersuchungshaft erdroffelt hat. Der Avoué Garnard, der bisherige Feind und Ankläger des Herrn Grund, war der böse Geist der Gesellschaft, denn er entfremdete derselben den Gründer und Schöpfer des Ganzen und damit unbestreitbar die erste Kapazität, die zur Leistung des Unternehmens berufen war. Madame Garnard hat ihre Aktien der Gesellschaft zu überlassen angeboten, wenn von der gerichtlichen Verfolgung ihres Gatten abgestanden werde. Die Vollmachten der beiden größten Interessenten beider Gesellschaften liegen in Einer Hand vereinigt, in der des gegenwärtigen Herrn Henger, dessen Verdienst um die Werke von Chailly die Rechenschaftsberichte früherer Jahre rühmend anerkennen. Lassen Sie mich daher in Aller Interesse einen neuen Vorschlag anfügen: setzen wir dem jetzigen Direktor und Herrn Grund diesen Herrn Hugo Henger als dritten Direktor für das vereinigte und vergrößerte Unternehmen an die Seite, und schreiten wir sogleich ohne Discussion zur Abstimmung und Ballotage!“

Alle Vorschläge gingen mit wenigen unwesentlichen Modifikationen

durch. Der Telegraph trug diese frohe Botschaft Herrn Grund an dem Tage zu, wo er zum Erstenmal das Bett verließ. Das nähere überbrachte Hugo selbst. Er löste sein Verhältniß in Belgien vollends, und nahm die Stelle in Chailly an. Herr Henger traute den pensionirten Opersänger Laut und die geschiedene Madame Grund, wobei der gewiß seltene Fall vorkam, daß der geschiedene Gatte derselben sammt dem Sohne als gerührte Hochzeitsgäste anwesend waren. Tags darauf verließen die Gäste H., und begaben sich nach ihren Bestimmungsorten, Hugo mit der süßen Gewisheit, daß Leonie ihn liebte, und als ihr Verlobter. Dieser Herzensbund, die geschiedene Versöhnung, welche so gewichtige Folgen für Hunderte von Familien hatte, und der ganze Knäuel von Begebenheiten, die wir in vorstehender Geschichte erzählten, waren allesammt direkt oder indirekt das Werk

Pfarrerstochter.

Frankfurter Gold-Cours

vom 1. November.

	fl.	fr.
Pistolen	9	31-32
Friedrichs'or	9	55-56
Holländ. 10 fl.-Stücke	9	35½-36½
Rand-Dukaten	5	27½-28½
20-Frankenstücke	9	16-17
Engl. Sovereigns	11	34-38
Preussische Kassenscheine	1	45-1/2

Cours

der K. W. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.

Unveränderlicher Cours:
 Württ. Dukaten 5 fl. 45 fr.
 Veränderlicher Cours:
 1) Dukaten 5 fl. 26 fr.
 2) Friedrichs'or 9 fl. 54 fr.
 3) 20-Frankenstücke 9 fl. 15 fr.
 Stuttgart, 1. November 1859.

K. Staatskassen-Verwaltung.

Gottesdienste.

Sonntag, den 6. Nov. 1859:
 Vormittags (Predigt): Herr De-
 kan Heberle; Nachmittags (Mis-
 sionsstunde): Herr Helfer Rieger.

Kedigit, gedruckt und verlegt von A. Delschläger.

